



Werke mit magischer Anziehungskraft fesseln Besucher in der Galerie Kleiner Prinz

Sie kommen aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland, die Künstler, die noch bis 15. Januar in der Galerie „Kleiner Prinz“ Baden-Badener ihre unterschiedlichen und interessanten Werke präsentieren.

Das Spektrum ist beeindruckend und manches Bild scheint den Betrachter mit magischer Anziehungskraft zu fesseln, ihn in seinen Bann zu ziehen. Da sind beispielsweise die Bilder der Essener Künstlerin Angelika Stephan, deren Facettenreichtum an menschlichen Gefühlen und Stimmungen faszinieren, was auch Thema ihrer künstlerischen Arbeiten ist. Sie transportiert in ihren Bildern Glück, Freude, Zeitbegriff, aber auch einen Appell an die Menschlichkeit und Verantwortung des Einzelnen. Dabei stellt sie das Individuum in gesellschaftlichen Kontext. Bei den hier gezeigten Bildern hält sie den Augenblick der menschlichen Gefühle fest, konserviert ihn in schwingvoller Farb-Spachtel-Technik. Die Bilder erscheinen dann zart lasiert oder kräftig leuchtend. Angelika Stephan wurde für ihre hervorragenden künstlerischen Leistungen mit der Euro-Kunstplakette des Europäischen Kulturkreises und der Galerie Kleiner Prinz ausgezeichnet.

Die große Leidenschaft von Christina Dietrich sind der Pfälzer Wald und die Malerei, sie versucht diese Schönheit der Pfälzer Natur durch ihre Bilder einzufangen und den Betrachter damit zu erfreuen.

Fotografie fasziniert die Schweizerin Christina Messmer. Sie lässt den Betrachter mit ihrem Blick für das Wesentliche in eine Welt von Natur und Kulturlandschaften sowie Phänomenen aus dem alltäglichen Leben eintauchen. Sie eröffnet dem Betrachter mit ihren Fotografien geradezu neue Welten.

Sehen, essen, leben und sterben - alles hat seinen Rhythmus, folgt einer Bewegung. Alltägliche, kurze Momente kommen auf großformatigen Bildern zum Stillstand. Angehalten, um die Gedanken in Bewegung zu bringen. Rainer M. Thureau widmet sich seit vier Jahrzehnten erfolgreich der Malerei. Seine expressiven Werke sind Ausdruck eines politisch denkenden und kritischen Geistes. Er ist kein Maler des Schönegeistigen und bestimmt ist er kein Künstler, dessen Prämisse es ist, gefällige und dekorative Kunst zu machen. Seine Bilder sind unangenehm, manchmal beklemmend und sicherlich auch provokativ, aber auch häufig mit einem



Galerieleiter Wolfgang Friedrich mit den Künstlern Christina Dietrich, Monika Schumann, Joachim Heins (von links) und Jan-Dirk (vorne).
Foto: wf

Augenzwinkern subtil selbstkritisch, wenn sie autobiographische Züge tragen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten von Klaus Luxem sind Humanität, die Ressource Zeit und zwischenmenschliche Beziehungen. Es sind Assoziationen, Bilder, Gedankenspiele, Geschnipsel, die sich in einer Collage zusammenfinden und trotz einer partiellen Individualität ein Ganzes werden. Von der Werbung adaptierte Personen, Tiere oder Alltagsgegenstände collagiert, in räumlicher Tiefe zusammengeführt. All dies sind Faktoren und Bestandteile eines Bilderkanons, der nicht nur Vergangenes und Erlebtes aufarbeitet ohne es zu bewerten, sondern gleichzeitig Wunsch und Wirklichkeit aufzeigt, ebenfalls ohne eine strikte Trennung zwischen Traum, Illusion und Realität zu interpretieren.

Weitere ausstellende Künstler sind Dipl. Ing. Renate Adrian, Prof. Dr. Wolfgang Ahrens, Nicoletta Dermota, Jörg Gans, Siegfried Haase, Manfred Pieck, Gisela Polzin, Reiner Schlag, Monika Schumann und Joachim Heins, der anlässlich der Vernissage für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen mit der Euro-Kunstplakette des Europäischen Kulturkreises und der Galerie Kleiner Prinz durch Galerieleiter Wolfgang Friedrich ausgezeichnet wurde.

Musikalisch wurde die Vernissage von Troubadour Jan-Dirk begleitet.

